



Global denken, lokal handeln

Die Aachener **Stiftung Kathy Beys**.

In Deutschland übernehmen heute über 10.000 Stiftungen Verantwortung für Leistungen, die Staat und Wirtschaft nicht mehr tragen. Rund fünf Prozent engagieren sich für ökologische Probleme. Dabei gehört die Aachener Stiftung Kathy Beys schon fast zu den alten Hasen: Bereits 1988 wurde sie von der Unternehmerin Kathy Beys gegründet. Ihr Ehemann Stephan Baldin ist seit ihrem frühen Tod alleiniger Vorstand und Geschäftsführer. Als operative Stiftung werden Projektideen entwickelt und umgesetzt. Bei einem Stiftungsvermögen von 13 Millionen Euro stehen hierfür jährlich rund 500.000 Euro zur Verfügung.

Fokus Ressourcen-Produktivität

Fragt man Stephan Baldin nach den Chancen einer nachhaltigen Entwicklung, so ist für ihn klar: „Entweder die Nachhaltigkeit wird über den Markt erzeugt oder sie kommt nie.“ Ressourcenproduktivität ist das zentrale Arbeitsgebiet der Stiftung. Sie gibt Anstöße, wie man mit einem geringeren Einsatz an Ressourcen mehr erreichen kann, bildet Netzwerke für Politiker, Ökologen und Unternehmer und präsentiert in eigenen Projekten Beispiele nachhaltiger Wirtschafts- und Lebensweise. Im Mittelpunkt steht immer die Frage, wie man ohne Verlust an Lebensqualität den Naturverbrauch konsequent reduzieren kann.

So wurde vor drei Jahren mit dem Aachener Forum eine Veranstaltung geschaffen, auf der hochkarätige Wissenschaftler, Manager und Ökologen neue Ansätze und praktische Erfahrungen diskutieren. Seit zwei Jahren wird der R.I.O.-Innovationspreis an Unternehmen verliehen, deren Produkte oder Dienstleistungen Quantensprünge bei der Verbesserung der Ressourcenproduktivität bewirkt haben. So werden

vorbildhafte Entwicklungen belohnt und als Beispiele praktischer Nachhaltigkeit kommuniziert.

Fortbildung via Internet

Doch auch die Theorie der Nachhaltigkeit hat die Stiftung en detail aufgearbeitet: Wer sich ausführlich über das Thema „Nachhaltigkeit“ informieren will, sollte das digitale Nachhaltigkeitslexikon der Stiftung nutzen. Unter www.nachhaltigkeit.info wurde hier mit Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt ein umfangreiches Nachschlagewerk aufgebaut. Und auch zum Thema „Ressourcenproduktivität“ wurde ein Internetportal erarbeitet. Die wichtigsten Informationen findet man bei www.faktor-x.info allgemein verständlich zusammengestellt.

Aachener Stiftung und NABU

Neben ihren eigenen Projekten fördert die Aachener Stiftung Kathy Beys Projekte anderer Institutionen oder Verbände nur, wenn es sich um Kooperationen handelt. So unterstützt die Stiftung beispielsweise seit zwei Jahren den NABU-Baupreis. Neben finanziellem Engagement zeichnet sich diese Kooperation vor allem durch fachliche Unterstützung aus: Die Aachener hatten regional bereits seit einigen Jahren einen Baupreis ausgeschrieben und stellten dem NABU die dabei gewonnenen Erfahrungen zur Verfügung. Gemeinsam

wurde so die bundesweite Ausschreibung des NABU-Baupreises möglich. Nach 2003 konnte mit Hilfe der Stiftung und des Umweltbundesamtes eine Fortführung des Baupreises auch für 2004 sicher gestellt werden. ■

Brigitte Kempkens



B. Hartung

Klaus ?

NABU-Baupreis 2004

Wer in den letzten fünf Jahren ein Gebäude energetisch saniert, ungenutzt oder ausgebaut hat, kann sich ab sofort beim NABU, 53223 Bonn für den NABU-Baupreis 2004 bewerben. Dem Gewinner winken 4.000 Euro Siegesprämie; darüber hinaus werden Anerkennungen vergeben.

Teilnehmen können Bauherren, Architekten und Planer. Der Wettbewerb ist ausdrücklich offen für Nicht-Fachleute, das heißt jeder, der ein umweltverträgliches Bauvorhaben abgeschlossen hat, kann sich bewerben. Neubauten sind vom Wettbewerb ausgeschlossen. Die Details zur Bewerbung gibt es im Internet unter www.nachbar-natur.de. Bewerbungsschluss ist der 31. Mai. (bk) ■